

XLI. Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Strasburg Wpr.

für das Schuljahr 1913

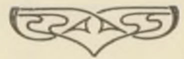
erstattet vom

Direktor Prof. Marschall.





Inhalt:
Schulnachrichten. Vom Direktor.



Strasburg Wpr.
Buchdruckerei H. Fuhrich.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
Religionslehre: evangelisch katholisch	2 2	2 2		2 2		2 2		2 1 2 1	22
Deutsch „ und Geschichtserzählungen	3 —	3 —	3 —	2	2	3 —	3 } 1 }	4 } 1 }	25
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	im Sommer 3 im Winter 2	3	3	2	2	4	-	—	17
Hebräisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)
Englisch	im Sommer (2) i. Wint. (3)	(2)	—	--	—	—	—	—	(5)
Geschichte und Erdkunde	3 —	3 —	2 1	2 1	2 1	2 2	— 2	— 2	23
Rechnen und Mathematik	4*	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2 *2	2	2	2	—	—	-	—	10
Schreiben	—	—	—	(2)			2	2	4 (6)
Zeichnen	(2)			2	2	2	2	-	8 (10)
Singen	1		1	1			2	2	7
Turnen	3		3		3	3	3	3	18
Summa									277

Die nicht pflichtmäßigen Stunden sind eingeklammert.

* 4 St. haben nur die Schüler der mathematischen Selekta, die anderen Primaner haben von ihnen gesondert 2 Std Mathematik wöchentlich. Die Schüler der mathematischen Selekta sind von dem Unterricht in der lateinischen Grammatik (2 Std wöchentlich) befreit.

2. Verteilung der Lehrstunden

a) im Sommerhalbjahr.

Nr.	Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1	*Prof. Peter Marschall,* Direktor	I	6 Griech.		6 Griech.						12
2	*Prof. Salomon Friedenthal,* Oberlehrer	OII	7 Lat.	7 Lat. 6 Griech. 2 Hebr.							22
3	*Prof. Adalbert Parnau* Oberlehrer	OIII	2 kath.Rel.	2 kath. Rel.		2 kath. Rel. 8 Lat. 2 Deutsch		2 kath Rel.	2 kath. Rel.	1 kath.Rel.	21
4	*Dr. Alfred Winderlich,* Oberlehrer		4 Math. 2 Phys. 2 phys. Ueb.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	1 Erdk.	2 Erdk.			22
5	*Karl Hofmann,* Oberlehrer	VI	3 Dtsch 3 Gesch.		3 Turnen		2 Gesch. 3 Turnen			8 Lat.	22
6	*Franz Szpitter*)* Oberlehrer	UII		3 Gesch.	7 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.					22 (Bibliothekar
7	*Artur Melzer,* Oberlehrer, zur Landesturnanstalt beurlaubt; Vertreter *W. Heym,* anstellungsf. Kandidat	UIII	ev. Rel. 2 Hebr.	2 ev. Rel.		2 ev Rel.	8 Lat. 2 Dtsch.	2 ev. Rel.	2 ev. Rel.	1 ev. Rel.	23
8	*Joseph Klewicz,* Oberlehrer	IV	2 Math. (sprachl.)		4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natur.	4 Math. 2 Natur.		5 Dtsch.	24
9	*Dr. Kurt Horn,* Oberlehrer		3 Franz. 2 Engl.	3 Dtsch. 3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			24
10	*Max Carstenn,* wiss. Hilfslehrer	V			3 Dtsch		6 Griech.	8 Lat.	8 Lat.		25
11	*Hans Paszek,* cand. prob.							3 Dtsch. 2 Gesch.	4 Dtsch.		9
12	*Aug. Herrmann,* technischer Lehrer, beurlaubt; Vertreter *Fr Eisele,* Schulamtsbewerber								4 Rechnen 2 Erdk. 2 Natur. 2 Schreib. 2 Singen	4 Rechnen 2 Erdk. 2 Natur. 2 Schreib. 2 Singen	24
13	*Gustav Münch,* Zeichen- u. Turnlehr.		3 Turnen 2 Zeichnen (wahlfrei)			2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 3 Turnen	3 Turnen	24
14	*Berthold Weichel* Stadtschullehrer		1 Gesang 1 Chorgesang			1 Gesang					3
15	*Dr. Seligm. Pick,* Rabbiner		1 jüd. Rel.			1 jüd. Rel.			2 jüd. Rel.		5

*) Vom 23. 4. bis 2. 7. 13. wegen Krankheit beurlaubt, vertreten durch Kand. Paszek.

im Schuljahr 1913.

b) im Winterhalbjahr.

Nr.	Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1	*Prof. Peter Marschall,* Direktor	I	6 Griech.		6 Griech						12
2	*Prof. Salomon Friedenthal,* Oberlehrer	OII	7 Lat. (1 Kunstgesch.)	7 Lat. 6 Griech. 2 Hebr.							22 [+ 1]
3	*Prof. Adalbert Parnau* Oberlehrer	OIII	2 kath.Rel.	2 kath. Rel.		2 kath. Rel. 2 Deutsch 8 Lat.		2 kath Rel.	2 kath. Rel.	1 kath.Rel.	21
4	*Dr Alfred Winderlich,* Oberlehrer		4 Math. 2 Phys. 2 phys. Ueb.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.		2 Erdk.	2 Erdk.		21 [+ 2]
5	*Karl Hofmann,* Oberlehrer	VI	3 Dtsch. 3 Gesch.		3 Turnen		2 Gesch. 1 Erdk. 3 Turnen			8 Lat.	23
6	*Franz Szpitter* Oberlehrer	UII		3 Gesch.	7 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.					22 (Bibliothekar)
7	*Artur Melzer,* Oberlehrer,	UIII	2 ev. Rel 2 Hebr. 3 Turnen	2 ev. Rel.		2 ev Rel.	2 Dtsch. 8 Lat.	2 ev. Rel.			23
8	*Joseph Klewicz,* Oberlehrer	IV	2 Math. (sprachl.)		4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natur.	4 Math. 2 Natur.		5 Dtsch.	24
9	*Dr. Kurt Horn,* Oberlehrer		2 Franz. 3 Engl.	3 Dtsch 3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			24
10	*Max Carstenn,* wiss. Hilfslehrer	V			3 Dtsch.		6 Gr.	8 Lat.	8 Lat.		25*)
11	*Hans Paszek,* cand. prob.							3 Dtsch. 2 Gesch.	4 Dtsch.	2 Erdk.	11**]
12	*Reinhold Harig,* Gesanglehrer		1 Gesang 1 Chorgesang			1 Gesang			2 ev. Rel. 4 Rechnen 2 Natur. 2 Singen	1 ev. Rel 4 Rechnen 2 Natur. 2 Schreib. 2 Singen	24
13	*Gustav Münch,* Zeichen- u. Turnlehr.		2 Zeichnen (wahlfrei)			2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 2 Schreib 3 Turnen	3 Turnen	24
14	*Dr. Seligm. Pick,* Rabbiner		1 jüd. Rel.			2 jüd. Rel.			2 jüd. Rel.		5

*] Davon 1 remuneriert **] Davon 6 remuneriert.

3. Mitteilungen aus den im Schuljahr 1913 durchgenommenen Lehraufgaben.

a) Lektüre in Prima und Sekunda.

Deutsch: I. Lessing: Hamburgische Dramaturgie, Wie die die alten den Tod gebildet, Miß Sarah Sampson, Emilia Galotti, Nathan der Weise.
Goethe: Jphigenie, Gedankenlyrik, Schiller: Räuber, Fiesco, Kabale und Liebe, Don Carlos, einiges aus seinen philosophischen Dichtungen.
Hebbel: Herodes und Mariamne, Nibelungen, Agnes Bernauer, Maria Magdalena.
O. Ludwig: Die Makkabäer, Der Erbförster.
Wildenbruch: Heinrich und Heinrichs Geschlecht. Im Anschluß an diese in der Klasse behandelten Werke wurden Stücke namentlich aus der neueren Literatur für die Privatlektüre ausgewählt.
OII. Die Merseburger Zaubersprüche, Das Hildebrandslied, Proben aus Otfried und Heliand, Das Waltharilied, Eddalieder Auswahl aus Parzival und anderen höfischen Epen. Nibelungenlied, Gudrunlied. Des Minnesangs Frühling, Gedichte Walthers von der Vogelweide. Hebbels Nibelungen. Goethe: Götz von Berlichingen, Hermann und Dorothea. Schiller: Wallenstein. Gedichte von Klopstock, Goethe, Schiller und von Dichtern des 19. Jahrhunderts.
UII. Schiller: Größere Balladen, Das Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Lessing: Minna von Barnhelm. Wildenbruch: Die Quitzows. Shakespeare: Coriolan. Dichter der Freiheitskriege. Prosa und Poesie aus dem Lesebuch.
Latein I. Tacit. Germania und Annalen XIV—XVI i. A. Cicero, in Verrem IV (de signis). Tuscul. disput. V i. A., Horaz, Od. III und IV und einige Satiren und Episteln.
OII. Sallust, de bell. Jugurth. i. A., Cicero, pro Milone i. A., Livius XXI und XXII i. A., Vergil, Aen. I—VI i. A.
UII. Cicero, de imp. Cn. Pomp., Livius, Auswahl aus der 1. Dekade. Ovid, Metamorph. und Elegien (nach Sedlmayer).
Griechisch I: Plato. Apol. u. Kriton, Demosthen., 2 Olynth. Thuc. VI i. A., Sophocles, Aïax; Homer, Jl. XII—XXIV i. A
OII. Herodot, VII—IX i. A., Plato, Protag. i. A. Homer, Odyss. VI, XIII—XXIV i. A.
UII. Xenoph. Anab. IV—VII i. A., Xenoph. Hell. Auswahl aus dem I. und 2. Buch in der Ausgabe von Freytag. Homer, Odyss. I (Anfang), V, VIII i. A., IX—XII i. A.
Französisch I. Daudet: Tartarin de Tarascon; Molière, L'Avare.
OII. Daudet: Elf Erzählungen aus Lettres de mon moulin und Contes du lundi; Théâtre moderne (Theuriet: Jean-Marie; Coppée: Le luthier de Crémone, Le Trésor.)
UII. Erckmann-Chatrian: Histoire d' un conscrit de 1813.
Englisch I. Freemann: History of the Norman Conquest of England; W. Jrwing: The Sketchbook, Teil I.

b) Deutsche Aufsätze.

I. 1. a) Gudrun und Hjördis. (Nach Hebbel „Nibelungen“ und Ibsen „Nordische Heerfahrt.“)
b) Düppel, Königgrätz, Sedan — Das Ende der alten Schmach und der Beginn einer neuen Zeit für Deutschland.
c) Weshalb sollen wir über dem Studium der alten Geschichte die unseres Volkes nicht vergessen? (Schiller Weshalb und zu welchem Ende studieren wir Universalgeschichte?)

2. a) Der eine fragt: „Was kommt danach?" Der andre fragt nur: „Ist es recht?" Und also unterscheidet sich der Freie von dem Knecht. (Storm.)
   b) Germanische Heerkönige (Nach Quellen des Altertums.)
   c) Gr. A. Der Hunger als treibende une zerstörende Kraft. (Raabe: Hungerpastor.)
3. a) Die gesellschaftliche Lüge und ihre Ueberwindung. [Jbsen, Stützen der Gesellschaft.]
   b) Die Heilige Nacht. (Nach den Gemälden von Uhde und Correggio.)
   c) Gr. A. Bauernsiedlung und Arbeitersiedlung im Kreise Strasburg.
4. a) Kl. A. Karl der Grosse. (Charakteristik nach Einhard Vita K. M.)
   b) „Das Konzert" von Giorgione im Anschluß an Lessings Bemerkungen über den Eindruck von Kunstwerken (Hamb. Dramaturgie.)
   c) Ehrliebe und Ehrsucht. (Brentano: Die Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl.)
5. a) Familie, Ehre und Moral als Grundlage von Hebbels: Maria Magdalena.
   b) Das bürgerliche Drama nach der Vorrede in Hebbels: Maria Magdalena.
   c) Der junge und der alte Heinrich. (Wildenbruch: Heinrich und Heinrichs Geschlecht.)
   d) Natur und Stimmung in Storms Gedichten, „Abseits" und „Ueber die Heide".
   e) Heinrich IV. (Nach der Vita H. IV.)
6. a) Kl. A. Warum verschmäht es Marianne ihr Leben zu retten. (Hebbel.)
   b) Herodes (Hebbel: Herodes Marianne.)
   c) Wie wird aus dem Jüngling Albrecht der Herzog Albrecht? (Hebbel: Agnes Bernauer.)
   d) Heinrich I. und Otto III.
   e) Dürer. Hieronymus im Gehäus.
Schwind: Waldkapelle.
Kallmorgen: An die Arbeit.
Modersohn Feierabend. } Nach Gemälden.
7. a) O. Ludwig. „Die Makkabäer" und die Darstellung in der Hl. Schrift.
   b) Gr. A. Herodes und Cecare Borgia. Nach Hebbels Drama und Gobineau, „Die Renaissance."
   c) Gr. A. Der Richter von Zalamea, Tell und der Hofschulze. (Nach den Dramen von Calderon und Schiller und Immermann: Der Oberhof.)
   d) Deutsches Kleinstadtleben. (Nach den Novellen von O. Ludwig und Mörike, „Die Idylle vom Bodensee.
   e) Gr. A. Germanische Frauen in Geschichte und Dichtung. (Besonders nach der altisländischen Literatur.)
   f) Nora Helmer (Nach Ibsens Drama.)

OII. 1. Das Hildebrandslied und das Volkslied vom Meister Hildebrand (Ein Vergleich.)
2. a) Mit welchen Mitteln weiß der Dichter des Waltharíliedes in die Schilderung der Kämpfe am Wasgenstein Abwechslung zu bringen?
   b) Welche Umstände führten den Untergang Napoleons im russischen Feldzuge herbei?
3. Die Schicksale Brunhilds nach dem Nibelungenliede und nach der Edda.
4. Klassenaufsatz.
   a) Rüdeger von Bechlarn im Widerstreit der Pflichten (nach dem Nibelungenliede.)
   b) Warum erschüttert uns der Tod Siegfrieds? [nach dem Nibelungenliede.]
5. a) Heidentum und Christentum in Hebbels Nibelungen
   b) Volksaberglauben in Scheffels Ekkehard (Groser Aufsatz.)
   c) Die Stände in Freytags „Soll und Haben" (Grosser Aufsatz.)
6. Klassenaufsatz.
   a) Inwiefern kann man die deutschen Volksepen mit den griechischen vergleichen?
   b) Krimhild und Gudrun. (Eine vergleichende Charakteristik.)
   c) Der Tod als Freund und der Tod als Würger (nach Bildern von Rethel.)
7. a) Walther von der Vogelweide als patriotischer Dichter.
   b) Die Kulturverhältnisse bei den Phäaken (nach Homers Odyssee.)
   c) Römisches Leben zur Kaiserzeit, nach Quo vadis? (Großer Aufsatz.)
8. Klassenaufsatz.

UII. 1. Mensch und Natur (In Bildern nach Schillers „Glocke".)
2. Weshalb muß Deutschland eine Seemacht sein?
3. Johannas Lebensgang bis zu ihrem öffentlichen Auftreten. [Nach dem Prolog zu Schillers „Jungfrau v. Orleans"]
4. Der nationalle Gedanke in Schillers „Jungfrau von Orleans" [Klassenaufsatz.]
5. Dietrich Quitzows Schuld und Sühne [nach Wildenbruch.]
6. Blücher, Scharnhorst und Stein in Darstellungen der Freiheitsdichter [Klassenaufsatz.]
7. Der erste Aufzug in Schillers „Wilhelm Tell" als Exposition des Dramas.
8. Tell und Parricida, zwei Rächer.
9. Klassenaufsatz.

Literarischer Verein. Es besteht in Prima ein L. V., der zur Ergänzung des deutschen Unterrichts dienen soll und wöchentlich einmal zusammentritt. Es werden Werke und Dichter behandelt, für die im regelmäßigen Unterricht die Zeit fehlen würde. Hierzu wird neben der Deutschen auch die ausländische Literatur herangezogen, in diesem Jahre z. B. vor allem die skandinavische, auch die altnordische und isländische, ferner die russische und französische, soweit sie mit dem deutschen Geistesleben im Zusammenhang steht.

Bei jedem Zusammensein wurden auch einzelne Gruppen der neueren bildenden Kunst behandelt.

Ebenso besteht in Obersekunda ein Literarischer Verein. In wöchentlichen Znsammenkünften wurden z. B. solche modernen Dichtungen gelesen, die alte deutsche Sagenstoffe behandeln, wie Ibsens Nordische Heerfahrt und Gerh. Hauptmanns Armer Heinrich, ferner Proben aus der Lyrik des 19. Jahrhunderts.

Kunstgeschichte in Prima: Die bildende Kunst der vorgeschichtlichen Zeit. Die bildende Kunst des alten Orients. a) Die ägyptische Kunst; b) die chaldäisch-assyrische Kunst; c) die persische Kunst; die phönizische und palästinensische Kunst. Troja, Kreta, Tiryns Mykenae. Die Entstehung des griechischen Tempels und das System der hellenischen Baukunst. Die Akropolis von Athen und die wichtigsten Altertümer der Stadt Athen. Olympia.

Physikalische Schülerübungen: Es nahmen im verflossenen Jahre 18 Primaner teil, die in zwei Abteilungen paarweise einmal wöchentlich zwei Stunden arbeiteten. Sämtliche Aufgaben wurden wieder von jeder Abteilung „in gleicher Front“ behandelt, und zwar begleiteten die Arbeiten der ersten Abteilung den fortlaufenden Unterricht, während die Arbeiten der zweiten Abteilung mehr der Wiederholung und Vertiefung dienten. Gelöst wurden hauptsächlich Aufgaben aus dem Gebiete der Wellenlehre, Akustik und Optik, außerdem wiederholte die zweite Abteilung, nachdem sie in die Methoden des Messens und Wägens eingeführt war, durch zusammenhängende Aufgabengruppen die wichtigsten Gebiete der Wärmelehre.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war niemand befreit.

---

c. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1912 227; im Winter 219 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 18, im W. 15	im S. –, im W. –
Aus anderen Gründen	„ S. — „ W. —	„ S. —, „ W. —
zusammen:	im S. 18, im W 15	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 7,5%, i. W. 6,8%	i. S. — %, i. W. —%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen, zur kleinsten gehörten 26, zur größten 39 Schüler.

Insgesamt wurden 18 Turnstunden erteilt. Im Sommer fanden in der dritten Turnstunde Turnspiele statt, an denen sich die Schüler aller Klassen beteiligen.

Im Winter wurde in der auf dem Schulhof befindlichen Turnhalle geturnt.

Schwimmen können nach Angabe der Schüler 76, also 35,2%.

---

d. Vereinigungen zur Pflege der Leibesübungen.

1. Ruderverein „Wiking“.

Die Leistungen des Vereins in diesem Jahre konnten sich denen der Vorjahre würdig an die Seite stellen. Es wurden in 267 Fahrten 2138 Kilometer zurückgelegt; den Kilometerpreis erhielt der Oberprimaner Schwarz mit 1432 Kilometer. Das Regierungsjubiläum S. M. des Kaisers beging der Ruderverein festlich durch einen Lampionkorso auf der Drewenz und brachte seinem hohen Schirmherrn auf diese Weise seine Huldigung dar. Die übliche große Fahrt nach Danzig fand in diesem Jahre nicht statt; dafür wurden 15 größere Fahrten nach den reizvollen Seen der Umgegend unternommen. Sein neunjähriges Bestehen feierte der

Verein durch ein 4 km langes Dauerrennen auf der Drewenz. In den Sommerferien hatte er die Freude, fremde Ruderer aus Danzig und Culm in seinem Bootshause begrüßen zu können.

2. Turnverein „Jahn".

Während der Sommermonate des verflossenen Jahres füllte der Turnverein seine Uebungsstunden vorwiegend durch volkstümliche Uebungen im Freien aus. Um den Körper auch anderweitig auszubilden, fanden daneben Fußballspiele und Schwimmübungen in dem nahe der Stadt gelegenen See statt. Im Winterhalbjahr wurde dem Turnen am Gerät erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt, und die seit einem Jahre bestehende Zöglingsriege, die sich lebhaften Zuspruchs erfreut, straffer organisiert. Einigen Ersatz für die Betätigung in der freien Natur bot der Eissport, dem mehrere Stunden gewidmet wurden.

3. Gymnasialfussballklub.

Am 31. Mai 1913 wurde mit Genehmigung des Direktors der Gymnasialfussballklub gegründet. 30 Mitglieder zählt der Klub, ein Beweis, daß dieser jetzt in hoher Blüte stehende Sport auch an unserer Anstalt Freunde fand. Jeder Schüler von UIII – OI kann in den Klub aufgenommen werden. Der Verein zerfällt in drei Mannschaften, in die die Mitglieder nach ihren Leistungen eingeteilt sind.

Schon am 24. 8. 1913 ging der Klub auf ein Wettspiel mit dem Gymnasialfussballklub zu Dt. Eylau ein. Den Sieg trug der weit geübtere Gegner davon. Am 14. 9 1913 fand das Gegenspiel in Strasburg statt, wo Dt. Eylau nur noch mit größter Anstrengung siegte. Von Woche zu Woche pflegten wir das Uebungsspiel in der Hoffnung, im nächsten Jahre bessere Erfolge zu erzielen. Zum Schluß spricht der Klub dem Kgl. Garnisonkommando seinen Dank aus für die Erlaubnis, die Spiele auf dem Kasernenhofe abhalten zu dürfen.

Folgende Lehrbücher werden bis auf weiteres im Unterricht gebraucht:

	Klasse
Ev. Religion:	
Preuß-Triebel, Bibl. Geschichten.	VI.-V
Lernstoff für den ev. Religionsunterricht.	VI.-V
Fritschi, Schremmer u. Holzinger, biblisches Lesebuch (A. T.)	IV.-UII
Halfmann-Köster, Lesebuch für den ev. Religionsunterricht.	UII.-I.
Neues Testament in den mittleren Klassen, in den oberen Vollbibel.	
Kath. Religion:	
Schuster-Mey, Bibl. Geschichten.	VI.-IV.
Diöcesan-Katechismus für das Bistum Kulm.	VI.-IV.
Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre.	UIII.-OIII.
G. Rauschen, Lehrbuch für den kath. Religonsunterricht, 4 Teile.	U II.-I.
Kleines Neues Testament, übersetzt von Allioli.	U II.-I.
Deutsch: Lesebuch von	
Liermann, bearbeitet von Prigge.	VI.
„ „ „ Schmidt.	V.
„ „ „ Höfer.	IV.
„ „ „ Vilmar.	U III.
„ „ „ Pappritz.	O III.
„ „ „ Butzer.	U II.
Hopf und Paulsieck, Altdeutsches Lesebuch, bearbeitet von Kinzel, zusammengestellt von Scheel bei Mittler und Sohn.	O II.
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, Weidmann 1902.	VI.-I.
Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.	VI.-O III.
Latein:	
Ostermann-Müller, Lat. Uebungsbuch, für jede Klasse der entsprechende Teil. Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, Ausgabe C.	VI.-I.
Stegmann, Lat. Grammatik.	IV.-I.

Griechisch:	
Przygode-Engelmann, Griechischer Anfangsunterricht im Anschluß an Xenophons Anabasis, T. 1 und 2.	U III.-OIII
Wendt, Griech. Schulgrammatik.	U II.-I
Französisch:	
Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Elementarbuch, Ausgabe E.	IV.
Börner, Lehrbuch der franz. Sprache. — Ausgabe A. T. 1 Lehrbuch.	U III.
Börner, Teil 2 Hauptregeln der franz. Sprache.	O III.-I.
Börner, Teil 5 Syntakt. Anhang.	U II.-I.
Geschichte:	
Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte auf höheren Lehranstalten, Teil 1.	IV.
Brettschneider, Teil 2.	U III.
" " 3.	O III.
" " 4.	U II.
" " 5.	O II.
" " 6. und 7.	I.
Putzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte.	IV.-I.
Erdkunde:	
Atlas von Lüddecke und Haak, 1. Stufe.	VI.-IV.
Atlas von Lüddecke und Haak, 2. Stufe.	U III.-O I.
E. v. Seydlitzsche Geographie (Lehrstoff der V.)	V.
E. v. Seydlitzsche Geographie (Lehrstoff der IV.)	IV.
Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, T. 2.	U III.-U II
Mathematik und Rechnen:	
Müller, die Mathematik und auf den Gymnasien und Realschulen Ausgabe A, Teil 1 und 2.	IV.-I.
Schülke, Vierstellige Logarithmen.	U II.-I.
Bardey, Aufgabensammlung.	U III.-I.
Müller-Pietzker, Rechenbuch.	VI.-IV.
Naturkunde:	
Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Leitfaden der Botanik	VI.-U II.
Physik:	
Poske, Oberstufe der Naturlehre.	O III.-UII.
Poske, Unterstufe der Naturlehre.	O II.-I
Englisch:	
Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache, Ausgabe B	O II.-I.
Hebräisch:	
Hollenberg, Hebräisches Schulbuch.	O II.-I.
Hebräische Bibel.	O II.-I.
Singen:	
Baudach und Noack, Schul-Gesangschule und neuer deutscher Liederkranz.	VI.-V.
Günther und Noack, Liederschatz.	IV.-I.
Ev. Schulgesangbuch für Ostpreußen für die evangelischen Schüler.	VI.-I.
Zu empfehlen sind nachstehende Lexika.	
Gemoll, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch.	U III.-I.
Menge-Güthling, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch.	U III.-I.
Menge, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch.	U III.-I.
Langenscheidts Taschenwörterbuch, Hebräisch-Deutsch.	O II.-I.

Thibaut, Wörterbuch der deutsch. und franz. Sprache, Westermann, Braunschweig	U II.-I.
Langenscheidts Taschenwörterbuch der deutschen und englischen Sprache. Zusammengestellt von Dr. Lindemann.	O II.-I.

5. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

a) Michaelis 1913.

Deutsch: Welche Umstände erklären den frühen Untergang des Vandalenreiches in Afrika?

Lateinisch: (Sprachl. Abteil.) Ein Extemporale.

Griechisch: Thuc. III, 27. 28. 29. (bis ἡ Μυτιλήνη ἑάλωκεν)

Mathematik: (Sprachl. Abteil.)

1. Aus $p = 25{,}74$ kg Eisen mit dem spezif. Gewicht $s = 7{,}5$ soll eine Hohlkugel von $d = 3$ cm Wandstärke gegossen werden. Wie groß muß der äußere Halbmesser werden, wenn der Gewichtsverlust beim Gießen unberücksichtigt bleibt ($\pi = \frac{22}{7}$)
2. Um die Erhebung der Spitze C eines Berges über dem Niveau eines an seinem Fuße liegenden Ortes A zu berechnen, ist in der durch A und C gehenden Vertikalebene eine nach der Spitze austeigende Strecke $AB = c$ nebst den Winkeln $CAB = \alpha$, $CAB = \beta$ gemessen. In A ist ein vertikaler Maßstab aufgestellt und von B aus ist mittels der horizontalen Visierlinie eines Maßinstrumentes auf dem Maßstabe die Höhe $AD = d$ abgelesen. Man berechne die Höhe des Berges über dem Niveau von A. $c = 15$ m; $d = 9$ m; $\alpha = 43^0\,40'$; $\beta = 134^0\,1'$.
3. Jemand versichert 29 Jahre alt sein Leben mit 20000 M. Wie viel Prämie muß er zum Anfange eines jeden Jahres zahlen, wenn er nach den Sterblichkeitstabellen ein mutmaßliches Alter von 56 Jahren erreichen wird? Es werden $4^0/_0$ gerechnet.
4. Durch einen Punkt innerhalb eines Kreises eine Sehne so zu ziehen, daß die Summe aus den Quadraten ihrer Abschnitte gleich einem gegebenen Quadrate l^2 ist.

Ostern 1913.

Deutsch: Lea und Alexandra, die beiden Makkabäermütter. (Nach Hebbels „Herodes und Mariamne" und Ludwigs „Die Makkabäer".)

Lateinisch: (Sprachliche Abteil.) Ein Extemporale.
(Mathem. Abteil.) L. Annaei Senecae De Clementia l. I c. 17. 18. (bis ut sic aleret.)

Griechisch: Plato, Euthydem. I (bis μὴ ἤδη πρεσβύτερος ᾖς;)

Mathematik: a. (Mathem. Abteil.)

1. An einem Sommertage 1912 wurde in den physikalischen Schülerübungen nachmittags 2 Uhr und nachmittags 4 Uhr (wahrer Zeit) die Höhe der Sonne mit dem Theodoliten zu $h = 44{,}5^0$ bezw. zu $h_2 = 29{,}3^0$ bestimmt. An welchem Tage fand die Beobachtung statt und wie groß ergibt sich aus diesen Messungen die geographische Breite Strasburgs?
2. Aus der Entfernung $d = 16$ cm vom Mittelpunkte einer Kugel ist an diese ein Berührungskegel gelegt. Wie groß ist der Radius der Kugel, wenn die Berührungsebene auf dem Kegel einen Mantel $m = 84\,\pi$ qcm begrenzt?
3. Die beiden Asymptoten und ein Punkt P einer Hyperbel sind gegeben. Die Excentricität, die Brennpunkte, die Scheitel und beliebig viele andere Punkte der Hyperbel sollen konstruiert werden.
4. Ueber einem horizontalen Tische befindet sich eine nur vertikal verschiebbare Hängelampe von J H-K Lichtstärke. In welcher Höhe über dem Tische muß sich die Lichtquelle befinden, damit eine $a = 5\sqrt{2}$ dm seitwärts von der Mittellinie der Lampe befindliche Stelle des Tisches am hellsten erleuchtet wird?

b. (Sprachl. Abteil.)

1. Welche Last vermag ein kugelförmiger Luftballon mit dem Halbmesser r = 8,55 m zu tragen, wenn das Gewicht eines Kubikmeters atmosphärischer Luft a = 1,3 kg, das Gewicht eines Kubikmeters des füllenden Gases g = 0,1 kg und das Gewicht eines Quadratmeters der Hülle q = 0,25 kg ist?
2. In einem rechtwinkligen Dreieck ist die eine Kathete die mittlere geometrische Proportionale zu der Hypotenuse und der andern Kathete. Die Winkel sind zu berechnen.
3. Von einem Punkte, der 14 m vom Scheitel eines Winkels von 30° entfernt auf einem Schenkel des Winkels liegt, sei das Lot auf dem zweiten Schenkel, von dessen Fußpunkt das Lot auf den ersten Schenkel, von dessen Fußpunkt wiederum das Lot auf den zweiten Schenkel gefällt usw. Wie groß ist die Summe aller dieser Lote?
4. Gegeben sind 2 konzentrische Kreise mit den Radien r und r_2. Es ist eine Sekante zu ziehen, auf der der äußere Kreis eine 3 mal so große Sehne abschneidet, wie der innere Kreis.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Datum des Eingangs. 1913.

6. April:	Der Gesanglehrer Harig aus Pr. Friedland wird vom 1. Oktober in gleicher Eigenschaft an unsere Anstalt versetzt.
17. April:	Am 16. April soll aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers eine Schulfeier abgehalten werden.
27. April:	Der technische Lehrer Herrmann wird am 1. Oktober auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt.
24. Mai:	Den Abiturienten, die als Fahnenjunker in das Heer treten wollen, ist sofort eine Bescheinigung über die bestandene Prüfung auszuhändigen.
24. Mai:	Etwaige von Schülern hergestellte Anschauungsmittel, deren Kenntnis von methodischem Werte sein könnte, sollen der deutschen Unterrichtsausstellung zum Zwecke einer Sonderausstellung überlassen werden.
24. Mai:	Zwei Exemplare des Werkes von Rudolf Herzog „Preußens Geschichte" sollen bei der Schulfeier aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers würdigen evangel. Schülern als Prämien übergeben werden. (Das Werk erhielten der U I Raapke und der O II Gerner.)
4. Juni:	Ein Exemplar des Werkes von Willy Schöwer „Kaiser Wilhelm II. und die Marine" wird als Prämie für einen kathol. Schüler übersandt. (Das Buch wurde dem O I Balachowoski übergeben)
12. Juni:	Auch die an den Post-Ueberweisungs- und Scheckverkehr angeschlossenen Kassen haben ihre Zahlungen auf Staatskosten zu leisten.
20. Juni:	Die Auskuftsstelle für Lehrbücher des höheren Unterrichtswesens Berlin-Schöneberg, Grunwaldstraße 6/7 hat an Stelle des bisherigen Inhabers Oberlehrer Dr. Kullnick übernommen.
27. Juni:	I. A. des Herrn Ministers wird ein Exemplar des von Prof. Wickenhagen herausgegebenen Werkes „Kaiser Wilhelm II. und das Rudern" für die Bibliothek überwiesen.
2. August:	Aus Anlaß des am 2. April 1912 erfolgten Inkrafttretens der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 wird eine Uebersicht über die abgekürzten Maß und Gewichtsbezeichnungen übersandt.
5. August:	Die Versammlung der westpreußischen Direktoren der höheren Lehranstalten für die männliche Jungend findet in der ersten Dezemberwoche in Marienburg statt.
3. September:	Dem anstellungsfähigen Kandidaten Heym wird vom 26. Oktober 1913 eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle in Marienwerder übertragen.

28. September: Seine Majestät der Kaiser haben mittels Allerhöchsten Erlasses dem techn. Lehrer Herrmann den Kgl. Kronenorden 4. Klasse bei seinem Ausscheiden aus dem Amte zu verleihen geruht.

7. Oktober: Am 18. Oktober haben alle öffentlichen Gebäude zu flaggen.

8. Oktober: Der Etat für die Jahre 1914/16 wird übersandt.

16. Oktober: Die Probekandidaten haben die Eigenschaft eines unmittelbaren Staatsbeamten.

18. November: Einem Schüler kann auch nach $1^1/_2$jährigem Besuch der U I, OII und U II die Versetzung in die nächsthöhere Klasse versagt werden, wenn er sich das Jahrespensum nicht genügend angeeignet hat. Dann aber muß er selbst und die Eltern erfahren, weshalb er nicht versetzt werden konnte. Ebenso muß es, wenn er jetzt die Schule verläßt, auf dem Abgangszeugnis ersichtlich sein.

12 Dezember: Die Ferienordnung für das Schuljahr 1914 wird übersandt.

	A. Schluß des Unterrichts.	B. Beginn des Unterrichts.
Ostern:	Mittwoch, 1. April.	Donnerstag, 16. April
Pfingsten:	Freitag, 29. Mai.	Freitag, 5. Juni.
Sommer:	Freitag, 3. Juli.	Donnerstag, 5. August.
Herbst:	Mittwoch, 30. September.	Dienstag, 13. Oktober.
Weihnachten:	Mittwoch 23. Dezember.	Freitag, 8. Januar.

18. Dezember: Es sollen Leistungsmessungen im Turnen (nach Vorschrift) an den Schülern der obersten Klassen vorgenommen und eine Nachweisung darüber bis zum 20. Januar 1916 eingereicht werden. Später sollen diese Messungen stets im September vorgenommen werden.

23. Dezember: Oberlehrer Melzer erhält zum Zwecke einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung den erforderlichen Urlaub vom 27. Mai 1914.

28. Dezember: Dem Kandidaten des höh. Lehramts Carstenn wird die Verwaltung der außeretatsmäßigen Hilfslehrerstelle am Königliche Gymnasium in Marienburg vom 1. 4. 14 übertragen.

28. Dezember: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Anton Storch aus Dt. Krone wird im Interesse des Dienstes vom 1. 4. 14 an das hiesige Gymnasium versetzt.

31. Dezember: Oberlehrer Hofmann wird im Interesse des Dienstes vom 1. 4. 14 an das Kgl. Gymnasium in Danzig versetzt.

31. Dezember: Oberlehrer Dr. Steffen wird im Interesse des Dienstes zum 1. 4. 14 von Dt. Eylau an das hiesige Gymnasium versetzt.

1914.

4. Januar: Der Direktor wird für die bevorstehende Reifeprüfung des Ostertermins zum Kgl. Kommissar ernannt.

14. Januar: Es wird ein Bericht über den „Wandervogel“ eingefordert.

21. Januar: In die Jahresberichte soll künftig eine Angabe über etwaige freiwillige Spielnachmittage, über Schulvereinigungen zur Pflege der Leibesübungen, über etwaiges stattgehabtes Schauturnen, Spielfeste, Wanderungen pp. aufgenommen werden.

21. Januar: Betrifft Gewährleistung an Gehalt, Wartegeld und ähnlichen Bezügen in Krankheitsfällen von etatsmäßig oder diätarisch beschäftigten Beamten.

22. Januar: I. A. des Herrn Ministers wird ein Exemplar des Werkes „Die deutsche Unterrichtsausstellung“ als Geschenk für die Bibliothek übersandt.

22. Januar: Für einen tüchtigen Schüler wird als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers ein Buch übersandt. Es soll bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstages übergeben werden.

19. Februar: Alle Lehrer und Schüler, die an der kirchlichen Feier am 31. Oktober (Reformationstag) teil zu nehmen wünschen, sind vom Unterrichte zu befreien. Gegebenenfalls darf am genannten Tage der gesamte Unterricht ausfallen.

25. Februar: Von Ostern d. Js. ab wird an Stelle des „Lehrbuches der franz. Sprache“ von Boerner der „Kurze Lehrgang der franz. Sprache“ von Ploetz-Kares (Elementarbuch, Uebungsbuch und Sprachlehre) zur Einführung genehmigt. (Zunächst wird das Elementarbuch, Ausgabe E in Quarta in Gebrauch genommen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit Beginn des Schuljahres 1913, am 3. April, traten die Herren Oberlehrer Klewicz *) und Dr. Horn**) in das Lehrerkollegium ein.

Die Vertretung des zu seiner turnerischen Ausbildung bis zum 27. Oktober zur Landesturnanstalt Spandau beurlaubten Herrn Oberlehrers Melzer übernahm vom gleichen Tage der wissenschaftliche Hilfslehrer Heym aus Briesen.

Zur Ableistung des Probejahres war der Anstalt Herr Kandidat Paszek überwiesen worden.

Gleich nach den Osterferien erkrankte Herr techn. Lehrer Herrmann schwer, sodaß der Unterzeichnete sich in die Lage versetzt sah, für ihn einen Vertreter bei der Behörde zu beantragen. Als solcher übernahm Herr Schulamtsbewerber Fr. Eisele den Unterricht des erkrankten Kollegen, den er bis zum Ende des Sommerhalbjahres erteilt hat.

Herr Zeichenlehrer Münch hatte nach den Osterferien seine militärische Dienstleistung, zu der er einberufen war, noch nicht beendet und mußte, so gut es ging, durch das Kollegium vertreten werden.

Unmittelbar nech der Erkrankung Herrn Herrmanns mußte auch Herr Oberlehrer Szpitter wegen Krankheit seinen Unterricht aussetzen. Er wurde bis zu den Sommerferien durch Herrn Kand. Paszek vertreten.

Alle diese Umstände störten eine Zeitlang nicht wenig den regelrechten Verlauf des Unterrichts, und der Stundenplan mußte öfters geändert werden. Erst nach den Herbsferien trat Ruhe ein, die dann auch bis zum Schlusse des Schuljahres anhielt.

Wegen der großen Hitze mußte der Unterricht am 3. und am 6. Juni um 11 bezw. 12 Uhr vorm. ausgesetzt werden.

Am 8. Juni starb an der Lungenschwindsucht ein hoffnungsvoller Schüler der Anstalt, der Untersekundaner Gerhard Schaffmann. Am 12 Juni gab die Schule ihm das letzte Geleit zum hiesigen evangel. Friedhof.

Am 11. Juni besuchte Herr Geheimrat Prof. Dr. Graeber aus dem Kultusministerium in Begleitung unseres Dezernenten Herrn Geheimrats Prof. D. Kahle aus Danzig die Anstalt. Beide Herren nehmen am Unterricht in allen Klassen und in allen Gegenständen teil. Unter Vorsitz des erstgenannten Herrn fand dann am Nachmittage eine allgemeine Konferenz statt.

Am 16. Juni begingen wir das 25jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers durch einen Festakt auf der Aula. Die Festrede hielt der Unterzeichnete. Er verbreitete sich in großen Umrissen über Wesen und Wirken unseres Kaisers während der ersten 25 Jahre seiner segensreichen Regierungszeit.

Am 19. Juni fanden die Schulausflüge statt. Der Direktor war mit den Primanern bereits am 18. nach Danzig gefahren, von wo bei schönstem Wetter Wanderungen in die herrliche Umgegend unternommen wurden.

Den Sedantag feierten wir im Rahmen der Schule durch Gesang und eine Ansprache des Herrn Oberlehrers Dr. Horn über die Bedeutung des Tages mit einem Hinblick auf die Befreiungskriege.

Am 1. Oktober schied Herr techn. Lehrer Aug. Herrmann aus dem Staatsdienste und trat in den dauernden Ruhestand. Der Direktor sprach ihm vor versammelten Lehrern und Schülern in der Aula den Dank der Schule aus für seine langjährige treue Wirksamkeit und überreichte ihm die Insignien des ihm Allerhöchst verliehenen Kronenordens 4. Klasse.

---

*) Klewicz, Joseph, geb. am 11. Juni 1879 in Schwetz a. W. kath., besuchte das Königl. Gymnasium zu Culm a. W., studierte auf den Universitäten Berlin und Greifswald Naturwissenschaften und Mathematik und bestand am 7. und 8. Mai 1909 die Oberlehrerprüfung. Das Seminarjahr legte er vom 1. Oktober 1909 bis zum 30. September 1910 an der Oberrealschule in Elbing, das Probejahr darauf an der Königl. Realschule in Culm ab. Vom 1. Oktober 1911 bis 1. April 1913 war er Hilfslehrer an der Realschule in Elbing. Von da ab ist er Oberlehrer am hiesigen Gymnasium.

**) Horn, Kurt, geb. am 29. April 1885 in Marienwerder, evangl., besuchte das Königl. Gymnasium in Elbing, studierte auf den Universitäten Berlin und Königsberg Germanistik und Neuere Sp achen, promovierte am 15. Oktober 1909 an der Universität Königsberg auf Grund seiner Dissertation „Zur Entstehungsgeschichte von Dante Gabriel Rossettis Dichtungen“ zum Dr. phil. und bestand am 24. Juni 1910 die Oberlehrerprüfung. Sein Seminarjahr legte er an der Oberrealschule in Elbing, das Probejahr am Königl. Gymnasium in Schwetz a. W. ab, war dort vom 1. Oktober 1912 bis zum 31. März 1913 etatsmäßigen Hilfslehrer und wurde am 1. April 1913 Oberlehrer am hiesigen Gymnasium.

Möge dem verdienten Kollegen ein langer, heiterer Lebensabend beschieden sein.

Zu derselben Zeit gab Herr Volksschullehrer Weichel seine Tätigkeit als Gesanglehrer der ersten Gesangabteilung an unserer Anstalt auf, an der er seit Ostern 1909 mit großer Sachkenntnis und großem Interesse gewirkt hat. Auch ihm ist die Schule zu Dank verpflichtet.

Mit Beginn des Winterhalbjahres trat Herr Gesang- und Turnlehrer Harig*) aus Pr. Friedland neu in das Lehrerkollegium ein. Er übernahm den größten Teil der Lehrfächer, die Herr Herrmann erteilt hatte, und dazu die Leitung des gesamten Gesangunterrichts.

Den 18. Oktober, den 100jährigen Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig begingen wir durch einen Ausmarsch ins Freie und ein Kriegsspiel. Am Montage darauf hielt Herr Oberlehrer Hofmann vor den versammelten Schülern eine Ansprache. Nach dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ verteilte der Unterzeichnete i. A. des Herrn Ministers an 7 tüchtige Schüler Bücher als Prämien.

Am 31. Oktober, dem Reformationstage, waren die evangel. Schüler zum Zwecke der Teilnahme an einem Festgottesdienst in der evangel. Pfarrkirche vom Unterricht befreit.

Während am 9. März v. J. 20 kathol. Schüler aus den drei untern Klassen durch Herrn Prof. Parnau zum ersten Male zur hl. Kommunion geführt wurden, wurden im Herbst 11 evangel. Schüler aus Unter- und Obertertia durch Herrn Pfarrer Droß eingesegnet.

Am 5. und 6. Dezember v. J. nahm der Unterzeichnete an der Versammlung der Direktoren der höh. Lehranstalten für die männliche Jugend in Marienburg teil.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar in üblicher Weise festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Melzer über des Kaisers Fürsorge für die Ertüchtigung und Wehrhaftmachung der heranwachsenden männlichen Jugend. Am Schlusse übergab der Direktor das Werk „Deutschland zur See“ von Graf E. von Reventlow als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers dem Unterprimaner Meinhardt.

Im Februar unterwies Herr Sanitätsrat Dr. Krause wie in den Vorjahren unsere Untersekundaner in der Handhabung der ersten Hilfeleistung bei Ertrinkenden.

Reifeprüfungen fanden statt am 3. September 1913 unter Vorsitz des Herrn Geheimrats Kahle und am 21. März 1914 unter Vorsitz des zum Königlichen Prüfungskommissar ernannten Direktors.

Mit Schluß des Schuljahres scheiden die Herren Oberlehrer Hofmann und wissenschaftlicher Hilfslehrer Carstenn aus dem Kollegium aus. Der Erstgenannte ist in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnesium in Danzig, Herr Carstenn an das Königl. Gymnasium in Marienburg versetzt. Die schätzenswerten Dienste, die beide Herren, der eine längere, der andere kürzere Zeit, unserer Anstalt geleistet haben, bleiben ihnen unvergessen. Wir wünschen ihnen Glück und Segen auf ihremferneren Lebenswege.

In der Prima unserer Anstalt besteht, wie bekannt, eine Gabelung im Sinne der Bewegungsfreiheit. Die Schüler sind gesondert in eine mathem. Selecta und eine sprachliche Abteilung. Die der mathem. Selecta angehörenden Primaner haben 4 Stunden Mathematik wöchentlich und sind von 2 Stunden Latein. Grammatik befreit, die Schüler der sprachlichen Gruppe dagegen haben nur 2 Stunden Mathematik, sind aber verpflichtet, ihre Minderleistungen in der Mathematik durch besondere größere Privatarbeiten aus den Sprachen auszugleichen. Es sind im laufenden Schuljahre mehrere recht brauchbare Arbeiten eingeliefert worden, von denen folgende hervorgehoben werden mögen:

Deutsch: Lessings Abhandlung „Wie die Alten den Tod gebildet“ und die Darstellung des Todes in der modernen Kunst.

2. Der Teufel in der Literatur.

---

*) Reinhold Harig, geb. am 4. August 1880 zu Oschersleben, evangel. Konfession, bestand am 13. September 1900 die erste, am 27. November 1803 die zweite Volksschullehrerprüfung, legte am 15. September 1907 die Prüfung als Gesanglehrer, Chordirigent und Organist ab, war kurze Zeit im Volksschuldienst und wurde dann am 1. April 1911 als Gesang- und Turnlehrer am Königlichen Gymnasium in Pr. Friedland angestellt. Von dort wnrde er zum 1. Oktober 1913 an das hiesige Gymnasium versetzt.

Lateinisch: 1. Quid Homerus tertio Iliadis libro narraverit, paulo fusius absolvatur.
2. Quid Aeneas Didoni reginae Carthagine de Troiae interitu narraverit, secundum Vergilium paulo uberius exponatur.
3. Platonis dialogus, qui Crito inscribitur, latine adumbretur.
4. Ulixis a Phaeacibus discessus eiusque in Ithacam adventus Odysseae libro XIII duce paulo uberius illustretur.

Griechisch: Uebersetzung des Briefes eines Unbekannten an Diognetos (aus dem Lesebuch von U. v. Wilamowitz—Moellendorff.)

Französisch: 1. Les personnages de la comédie „Le gendre de M. Poirier" par Augier et Sandeau.
2. a. Père Jean. (D' après le poème de François Coppée „La Grève des Forgerons.)
b. Le Kwang. (Uebersetzung aus Louis Jacolliots Perdus sur l' Océan.)

Englisch: 1. Die Titanic. (Schilderungen von Ueberlebenden. Uebersetzung aus "The Times Weekly Edition".)
2. a. The Romantic Movement. (Uebersetzung aus F. S. Delmer „English Literature".)
b. Metrische Uebersetzungen von Gedichten von Wordsworth, Coleridge und Thomas Moore.

Wie unseren Schülervereinigungen, mögen sie nun zum Zwecke der Leibesübungen oder zur Pflege der Literatur begründet sein, völlige Selbstverwaltung zugestanden ist, so haben wir mit einer Art Selbstverwaltung auch in der Schule den Anfang gemacht. Die Schüler der beiden oberen Klassen wählen sich im Beisein des Klassenlehrers ihren Vertrauensmann, der das Klassenbuch führt und billige Wünsche seiner Mitschüler dem Direktor oder Klassenlehrer vorzutragen berechtigt ist. Die Primaner haben seit Jahresfrist auch die Aufsichten im Schulhause während der Pausen übernommen. Sie sorgen dafür, daß die Klassen geräumt und gelüftet werden, sind jedoch angewiesen, ihr Amt nicht im befehlendem Tone zu führen, sondern wie gute Kameraden mit ihren Mitschülern umzugehen. Zu Beginn jeder Woche melden sich beim Direktor 2 Primaner, von denen einer den oberen, der andere den unteren Korridor übernimmt.

Auch die Verwaltung der umfangreichen Schülerbibliothek der oberen Klassen liegt in den Händen unserer Primaner. Sie werden freilich durch den Oberlehrer, der den deutschen Unterricht in Prima erteilt, beraten, und auch die Neuanschaffungen werden durch ihn in die Wege geleitet.

Die Einrichtung dieser Art Selbstverwaltung hat sich nach dem Urteil des Lehrerkollegiums bisher gut bewährt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913	5	17	21	23	22	32	30	40	37	227
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	7	12	19	24	21	32	30	39	35	219
3. Am 1. Februar 1914	7	12	19	23	22	32	29	39	33	216
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914 . . .	20,2	19,5	17,8	16,6	15,7	14,8	13,6	12,0	11,5	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische	Reichsangehörige Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	89	123	—	15	227	—	—	127	100
2. Am Aufang des Winterhalbjahres . .	87	118	—	14	219	—	—	127	92
3. Am 1. Februar 1914	86	116	—	14	216	—	—	124	92

Bemerkung: Die 92 auswärtigen Schüler wohnten im Schulorte in voller Pension

3. Uebersicht über die Abiturienten.

	Lfd. Nr.	Namen	Geburts-			Konf.	Stand des Vaters	Auf der Anstalt	In I	Gewählter Beruf
			Tag	Jahr	Ort			Jahre		
Michaelis 1913	351	Stanislaus Pruski	2. 5.	1894	Gr. Koschlau Kr. Neidenburg	kath.	pens. Gruben-inspektor	$3^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie

Die Namen der Ostern 1914 für reif erklärten Oberprimaner können erst im nächsten Jahresbericht bekannt gegeben werden.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1913: 11, Michaelis 1 Schüler

Von diesen gingen zu einem praktischen Beruf ab zu Ostern 0, zu Michaelis 1 Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek sowie die Sammlungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht und die geograph. und geschichtl. Lehrmittel wurden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel vermehrt.

Die wichtigsten Ergänzungen der Lehrerbibliothek im Schuljahre 1913 sind folgende:

Dr. Friedrich Schulze, Urkunden der deutschen Erhebung.

Cardinal von Widdern, Polnische Eroberungszüge im heutigen Deutschland und deutsche Abwehr.

v. Wilamowitz-Moellendorff, Reden und Vorträge 3. Aufl.

Matthias, Erlebtes und Zukunftsfragen.

Weniger, Der Schild des Achilles.

Sattler, Deutsch-englisches Sachwörterbuch.

Ulbricht, Die Alkoholfrage in der Schule.

Deckelmann, Die Litteratur des 19. Jahrhunderts im deutschen Unterricht.

Gramberg, Pilze der Heimat.

Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit.
Walther, Lehrbuch der Geologie Deutschlands.
Suchier-Bisch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Litteratur.
Wülker, Geschichte der englischen Litteratur.
Kauffmann, Deutsche Altertumskunde.
Hirt, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache.
Lehmann, Deutsche Poetik.
Meyer, Deutsche Stilistik.
Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterricht.
Meyer, Geschichte des Altertums 3. Auflage.
Hansen, Goethes Metamorphose der Pflanzen.
Steinwender, Die römische Taktik zur Zeit der Manipularstellung.
Ostland. Jahrbuch für ostdeutsche Interessen.
Hohenzollernjahrbuch 1913.

IV. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die Zinsen des Jubiläumsstipendiums im Betrage von 50 Mk. wurden dem Kapital zugeschlagen, die des Rosenowschen Stipendiums, ebenfalls 50 Mk., dem Untertertianer Jarzembowski verliehen.

2. Der Kreisausschuß verlieh auf Empfehlung des Direktors sein Stipendium von 100 Mk zur Hälfte dem Unterprimaner Lambrecht und dem Obertertianer Kurt Schmidt.

Für diese Zuwendungen sprechen der Unterzeichnete und die Beteiligten an dieser Stelle ihren pflichtschuldigen Dank aus

3. Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10%) gewährt.

4 Die Unterstützungskasse wies am 13. Februar auf:

a) eine Einnahme von	56,08 M.
b) eine Ausgabe von	—,— M.
Bestand am 13. Februar 1914:	56,08 M.

5. Die Schülerkrankenkasse hatte am 13. Februar:

a) eine Einnahme von	715,39 M.
b) eine Ausgabe von	109,00 M.
Bestand am 13. Februar 1914:	606,39 M.

Beide Kassen wurden vom Herrn Oberlehrer Dr. Horn verwaltet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 16. April morgens 8 Uhr.

2. Die Aufnahmeprüfung findet für die Sexta am Mittwoch, den 1. April morgens 9,15 Uhr statt, für alle anderen Klassen am Donnerstag, den 16. April um dieselbe Zeit. Die sich zur Aufnahme meldenden Schüler haben ihren Tauf- bezw. Geburtsschein, ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest und, falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangszeugnis vorzulegen. **Für Extraprüfungen werden Gebühren erhoben.**

3. Zur Aufnahme in die Sexta wird gefordert:

a) Saubere deutsche und lateinische Schrift, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
b) Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler niederzuschreiben..
c) Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Prädikat, Subjekt und Attribut.
d) Gewandtheit in den 4 Spezies mit ganzen Zahlen im Zahlenkreis bis 1000, Kenntnis der deutschen Maße und Gewichte, Verwandlung einer genannten Größe in eine Größe der nächsthöheren Einheit und umgekehrt (Einfachster Fall des Resolvierens und Reduzierens) Schreiben und Lesen der Zahlen bis 1000000.
e) Einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

4. **Gesuche um Befreiung vom Schulgeld sind vor dem Beginn eines jeden Halbjahres zu erneuern und zu begründen. Es können dabei nur solche Schüler berücksichtigt werden, deren Begabung für die höhere Schule ausreicht und deren Betragen und Fleiß zu keinem Tadel Anlaß gegeben haben.**

5. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

6. Die obere Altersgrenze für die Aufnahme in die Sexta ist das vollendete 12., für die Quinta das vollendete 13., für die Quarta das vollendete 15. Lebensjahr.

7. Die Schüler der Klassen VI—OIII müssen ihre Bücher in einem Tornister oder Rucksack tragen. Auch den Sekundanern wird dringend empfohlen, ihre Bücher in einem Rucksack zu tragen. Andernfalls müssen sie sie wenigstens mit einem Riemen zusammenschnüren. Auf die Befolgung dieser Verordnung wird strengstens geachtet werden.

8. Der Unterzeichnete bittet die Eltern und Angehörigen unserer Schüler immer wieder, die Schule darin zu unterstützen, unsere Jugend vor Entsittlichung und Verrohung durch die sog. Schundliteratur zu behüten und die Unterhaltungslektüre namentlich der jüngeren Schüler sorgsam zu überwachen.

Die Schülerbibliothek bietet eine große Auswahl guter Bücher und wird nach Maßgabe der verfügbaren Mittel alljährlich bereichert.

9. Der Unterricht wird im Sommerhalbjahr für alle Schüler um 7^{30} Uhr morgens beginnen und um 1 Uhr mittags schließen; im Winterhalbjahr dagegen von 8 Uhr morgens bis 1^{30} Uhr mittags dauern. Die Morgenandachten für die ev. Schüler am Montag und Sonnabend beginnen 10 Min. vor Anfang des Unterrichts.

10. Der Unterzeichnete wird im Sommerhalbjahr an jedem Schultage von 12—1 Uhr, im Winterhalbjahr von $12^1/_2$—$1^1/_2$ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen sein. Um vorherige Anmeldung beim Schuldiener wird gebeten.

Außerdem werden auch die Herren Klassenlehrer in jeder größeren Pause oder in ihren Wohnungen den Eltern und Angehörigen unserer Schüler zur Rücksprache gern zur Verfügung stehen und bitten von dieser Gelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Strasburg, im März 1914.

Prof. Marschall,
Direktor.